

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

**Die Lustfeuerwerkerei zur Verschönerung öffentlicher
und häuslicher Feste**

Büttner, Friedrich Christian August

Weimar, 1864

A. Rahmensezüge mit Lichterfeuer

[urn:nbn:de:bsz:31-100488](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-100488)

Räume etwas Papier. Um diese Schlagbreter geschwinder zündbar zu machen, ist es besser, statt den mit Mehlpulver gefüllten Röhren, bloße Stoppinen zu gebrauchen, die etliche Zoll lang aus dem Brandloche vorstehen, und in die mit Anfeuerungssteig bestrichene Rinne des untern Brets zu liegen kommen. Beym Gebrauch dieser Schlagbreter werden mehrere derselben hinter einander auf kleine Klöße oder Böcke gestellt, wie die Figur weiset.

XVIII. Brennende Nahmen.

§. 201. Brennende Nahmen, können bey den Feuerwerken auf verschiedene Arten vorgestellt werden, davon die leichtesten und bequemsten folgende sind:

A. Nahmenszüge mit Lichtelfeuer.

§. 202. Diese werden bey den Feuerwerken in römischer Schrift, die sich in Absicht ihrer Höhe zur Breite, wie 9 zu 1 verhält, auf schwache Breter verzeichnet, und nachher durchbrochen ausgeschnitten, so daß die Breter durch hinten auf genagelte Latten zusammen gehalten werden. Ein gleiches geschieht mit dem Piedestal, auf

welchem der Rahme steht; so wie mit der, öfters über den Buchstaben stehenden Krone; damit der Rauch besser abziehen kann, und nicht das Feuer der Lichteln verdunkelt. Bey kleinern Rahmenszügen, und bey den bisweilen auf beyden Seiten derselben angebrachten Dekorationen, wo das Ausschneiden der Buchstaben nicht füglich geschehen kann, werden die Lehtern mit ihrem Fußgestell u. s. w. weiß, die leeren Räume auf der Bretwand aber mit Leimfarbe schwarz angestrichen. Die Größe der Buchstaben richtet sich nach der Entfernung der Zuschauer; so auch die Entfernung, in welcher die Rahmenlichteln gesteckt werden. Die erstere darf nicht unter 5' seyn, und die letztere ist in einer Entfernung von 160 Schritten 6'' in der Breite und Höhe. Bey sehr großen Feuerwerken, wo die Zuschauer noch weiter entfernt seyn müssen, läßt man daher die Höhe der Buchstaben bis auf 20' und ihren Abstand auf 9'' steigen.

§. 203. Die Rahmenlichteln gleichen den gewöhnlichen Zündlichteln, und sind 9 bis 10'' lang und $4\frac{1}{2}$ '' im Durchmesser, aus zweymahl um den Winder herumgehenden Papierstreifen gekleistert. Wenn der Kleister trocken ist, werden

die Hülsen wieder auf den Binder geschoben, mit einem Falzlein ausgestrichen, und unten eingebogen. Der Satz zu dem Stopfen dieser Lichteln besteht aus folgenden Substanzen:

Gattung des Feuers	Nr. der Sätze.	Salpeter.	Schwefel.	Mehlpulver.	Kohlen.	Antimonium.	Colophonium.	Pröp. Blusstein	Korberzinnob.	Gefosßen Glas.	Römische Alaun	Inkohlsalzsaure aufgel. Kupfer.	Gestof. Eisen p. d. i. u. z. Ordn.	L o t h e.	
														—	—
Weißes	1	32	12	—	—	8	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	2	32	16	—	—	10	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	3	32	16	4	—	6	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	4	32	12	6	—	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Blaues	Feuer.	5	—	32	4	—	—	—	2	—	3	—	—	—	—
Gelbes		6	24	8	12	—	—	—	4	—	—	—	—	—	—
Grünes		7	—	—	24	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—
Rothes		8	36	—	2	—	8	4	—	—	—	—	—	—	—
Pfirsichblüthenes		9	24	8	8	—	—	—	4	—	—	—	—	—	—
Chinesisches.		10	40	2	—	2	—	—	—	10	—	—	—	—	—
		11	40	24	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	11

Die Sätze No. 5, 7, 10 und 11 werden trocken gebraucht, die andern Sätze aber werden mit Terpenthinöhl angefeuchtet, so daß sie sich ein wenig ballen lassen. Man kann sich auch der in §. 169 angegebenen Farbenfeuersätze zu den Rahmenlichteln bedienen, dergleichen können auch hier die in §. 126 bey den Prachtra-

feten angegebene Farbenveränderungen mit Nuten angewendet werden.

§. 204. Nachdem man den bestimmten Satz mit gelinden Stößen des metallenen Sehers nach und nach in die Hülse gestopft hat, werden die Lichteln alle in Absicht ihrer Länge genau verglichen und oben mit Anfeuerungssteig überstrichen, um das Herausfallen des Satzes zu verhindern; denn es ist vortheilhaft, wenn die Lichteln einige Zeit liegen bleiben, ehe sie angewendet werden, damit sie sich gleichförmig mit dem Dehle durchziehen, und eine hellere reine Flamme bekommen. Wird zu den Lichteln ein trockener Satz genommen, so muß nach jedem Viertel des angestopften Lichtels ein Körner-Pulver in die Hülse gegeben werden, damit es die Schlacken ausstößt, und dem Lichtel neue Kraft gibt. Sobald aber die Ingredienzien zu dem Satze von vorzüglicher Güte sind, so ist diese Vorsicht überflüssig. Einen Zoll tief unter dem obern Ende des Lichtels wird ein starker Zwirnfaden von etwa 6'' Länge hindurch gezogen, um hernach vermittelst desselben das Leitfeuer anbinden zu können.

§. 205. Zur Befestigung der Lichteln auf dem Gerüste, werden dieselben an einen unten zugespizten starken eisernen Draht angebunden, daß die Spitze unten 6''' hervor steht. Dieses Anbinden geschieht aber nicht eher, als kurz vor dem Gebrauch; es würde außer dem der Draht zu rosten anfangen, das Papier und den Zwirn abfressen, und dadurch die Lichteln unbrauchbar machen. Der an die Lichteln gebundene Draht wird in die gehörigen abgetheilten, und mit einer Pfrieme in die Breter gestochenen Löcher gesetzt, und vermittelst eines stumpfen Meißels senkrecht eingeschlagen. Oben über die Lichteln werden hierauf Stoppinensäden gezogen, über die man papierene Röhrchen schiebt, deren Länge der Entfernung der eingeschlagenen Lichteln von einander gleich ist, und die man mit den an letzteren befindlichen Zwirnfaden fest bindet. Man fährt auf diese Weise fort, den ganzen Buchstaben mit der Feuerleitung sowohl der Länge nach, als auch hier und da, in die Quere zu beziehen, wobey man oben und unten lange Stückchen Zündschnuren herab hängen läßt, um den Buchstaben mit andern, oder auch mit den übrigen Stücken der Dekoration verbinden zu können.

Neben jedem Richteel, wo allezeit zwey Röhren zusammen stoßen, wird ein Papierstreif aufgeklebt, der am Rande eingekerbt und mit Kleister bestrichen ist. Die fertigen Buchstaben werden zuletzt mit Holzschrauben an die eingegrabenen Säulen des Gerüstes befestiget, und an irgend einem willkührlichen Orte gezündet, indem man die Communicationsröhren daselbst öffnet.

§. 206. Soll der Buchstabe sein Feuer verändern, so werden die Hülsen bis auf eine — jedoch sehr genau abgemessene Höhe von 5'', mit einem beliebigen Sacke gestopft, hierauf einige Körner Pulver geschüttet, um die Schlacken heraus zu stoßen, und hierauf die Hülsen mit einem andern Sacke voll gemacht.

B. Namenszüge mit geschmelztem Zeug.

§. 207. Unter den Buchstaben mit geschmelztem Zeug behauptet das blaue Feuer deßhalb den Vorzug, weil es sich nur allein rein darstellen läßt, während die übrigen Farben gewöhnlich dunkel oder gemischt erscheinen. Zu diesem blauen Feuer nun werden 4 Pfund Schwefel in einem irdenen Tiegel, über einem gelin-